

Sick Soul

Denn Ewigkeit..ist nur eine andere Art um Zerfall zu beschreiben...

Von Schneesturm

Kapitel 7: Revenge is sweet

~Rache ist süß~

Mein ganzer Hass galt nur dieser einen Person.

Dieser innerliche Zorn.

Wut, die mich gleichzeitig mit Glück und Zufriedenheit erfüllte.

Denn ich wusste, dass er es bereuen würde. Dass er wimmern würde.

Dass er sich bettelnd vor meine Füße werfen würde.

Ich schaute ihn tief in die Augen, während er vor sich hin würgte und versuchte nach Luft zu schnappen.

Dieses Gefühl sich zu Rächen. Greifbar nah und befreiend. Ein Kick. Besser als jede Droge.

Besser als jeder Schluck Alkohol. Besser als der geilste Orgasmus.

Das schönste Gefühl von allen. Und ich koste davon. Doch kann ich auch davon Süchtig werden?

Rachesüchtig? Blutsüchtig? Fragen, die in meinem Kopf umher schwirrten und dann schließlich doch in eine Ecke geschoben wurden.

Es war mir egal, was danach passieren würde. Nur der Moment zählte. Der Moment in dem ich meinen Rachdurst stillen würde...

Meine Fingernägel bohrten sich langsam tiefer und tiefer in seinen Hals. Mit zugekniffenen Augen stammelte er vor sich hin und versuchte meine Hand von seinem Hals weg zu reißen. Natürlich erfolglos.

"Wie erbärmlich", zischte ich leise und doch klar hörbar.

Ich schleuderte ihn mit voller Wucht von mir weg und er blieb reglos am Boden liegen, wie ein Insekt, das sich tot stellen wollte.

"Oh...du willst mir doch nicht den Spaß verderben, indem du ohnmächtig wirst, oder?"

Ich schwebte langsam zu ihm und schaute mit einem angewiderten Gesichtsausdruck zu ihm hinab.

"Schönes Gefühl was?"

Er röchelte leise.

"HEY! Ich rede verdammt noch mal mir dir! Schau mich dabei an, du dreckige Missgeburt."

Ich packte ihn erneut am Kragen und rüttelte ihn heftig durch, doch er kniff weiterhin die Augen zusammen.

"Hm...gut, wie du willst.." Ich setzte mich auf ihn rauf, hielt seine Arme fest und kam mit meinem Gesicht ganz nah an seines.

Mit meiner Zunge fuhr ich über sein Gesicht bis ich an sein Auge gelangte. Ich umspielte sein Lid und spürte, wie er anfang schneller zu Atmen und leise zu stöhnen. Dann biss ich es ab. Ich biss ihn einfach sein Lid ab und er hatte keine andere Wahl als mich anzusehen.

Matt schrie vor Schmerzen auf, versuchte sich zu befreien und wälzte sich herum. Doch diesen Gefallen tat ich ihm nicht. Ich hielt ihn weiterhin fest und genoss seine Schreie.

Sie waren für mich wie Musik in den Ohren. Nach dem er scheinbar keine Kraft zum Schreien mehr hatte stieg ich von ihm runter.

Matt wimmerte vor sich hin und ich gab ihm noch einen Tritt in den Magen, woraufhin er sich krümmte und mich anflehte aufzuhören.

Er bettelte mich an. Nach alledem, was er getan hatte. Er hatte es nicht verdient zu leben. Er hatte es nicht verdient überhaupt zu existieren.

"Na was ist denn nun?...Also wirklich jetzt bin ich enttäuscht. Und von dir hab ich mich umbringen lassen? "

Ich seufzte leise und setzte mich im Schneidersitz vor ihm hin.

"Wie langweilig...los Schrei noch mal für mich so laut du kannst!...Warte ich helf dir dabei"

Ich stand wieder auf, griff seinen Arm und drehte diesen um 360°. Ein lautes knacken war zu hören und Matt heulte erneut auf, wie ein Hund, den man auf den Schwanz getreten hat.

Sein Gekreische würde ihm jetzt auch nicht weiterhelfen. Sein betteln würde ihm nicht helfen. Niemand würde ihm helfen.

Ich machte dasselbe Spiel noch einmal und riss ihm den Arm dann gänzlich ab.

Eine Fontäne aus Blut spritzte aus der Stelle, wo sich eben noch sein Arm befand.

Matts Stimme klang schon ganz heißer und allmählich verlor ich die Lust an ihm und ich überlegte mir ein endgültiges Ende. Neugierig schaute ich mich um und fand schließlich, was ich suchte.

Destiny sah die ganze Zeit gelangweilt zu und beobachtete mich ganz genau. Ich ging zu ihm, griff in seine Manteltasche und

zog ein scharfes Messer, was er sich bei mir aus der Küche eingesteckt hatte, raus und rammte dieses tief in Matts Brust.

"Game Over my boy." Hämisches grinste ich in sein Gesicht. Blut floss aus der Wunde und aus seinem Mund.

Seine Augen wurden leerer bis der Glanz gänzlich verschwand.